

Münster, 12. September 2023

RATSANTRAG

zur sofortigen Beschlussfassung nach § 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung

Wohnraumoffensive für Angehörige der Erziehungsberufe

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Um mehr Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, schließt die Stadt Münster mit dem Wohnungsunternehmen Wohn- und Stadtbau GmbH eine Vereinbarung, nach der diese ein Kontingent an frei vermietbaren und passenden Wohnungen aus dem Wohnungsbestand schafft, um diese zuerst der Stadt Münster als Werkswohnungen für Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen anzubieten. Dazu zählen in Zeiten der Ausbildung und der ersten Berufsjahre insbesondere auch WG-geeignete Räume.

Die Vergabe der Wohnungen erfolgt durch die Stadt auf Grundlage eines zu entwickelnden Leitfadens.

Begründung

Die Situation in den städtischen Kitas ist prekär: 42 Stellen sind derzeit unbesetzt, und sieben weitere werden voraussichtlich bald vakant sein (vgl. V/0290/2023). Die monatlichen Neueinstellungen reichen nicht aus, um die Abgänge zu kompensieren. Die Personalsituation in den Kitas ist äußerst besorgniserregend und entwickelt sich zu einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung. Die Stadt Münster kann schon seit mehreren Monaten das volle Betreuungsangebot nicht mehr aufrechterhalten.

Um den Kita-Betrieb zu sichern, plant die Verwaltung aktuell die schrittweise Umwandlung von 45-Stunden-Betreuungsplätzen in 35-Stunden-Plätze. Das bedeutet weniger Kinderbetreuung für Eltern, die voll berufstätig sind, und weniger Betreuung in Randzeiten. Eine ausreichende Anzahl von Betreuungsplätzen ist mittlerweile ein Standortfaktor für Münster und unerlässlich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zusätzlich wird der Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren und der geplante Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen den Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern weiter steigern.

Es ist dringend notwendig, attraktivere Anreize für Erzieherinnen und Erzieher zu schaffen, um sie für Münster zu gewinnen. Eine Möglichkeit besteht darin, Wohnraum bereitzustellen, um einen attraktiven Arbeitsplatz anzubieten. Andere Kommunen haben bereits spezielle Anreizsysteme etabliert, um Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden. Zum Beispiel vermitteln Düsseldorfer Träger Wohnungen und übernehmen teilweise die Ausbildungskosten durch ein Stipendiensystem. Die Stadt München bietet Wohnungen über städtische Wohnungsgesellschaften an, um bei der Wohnungssuche zu helfen. Weitere kommunale Anreize sind Mietkostenzuschüsse (wie im Landkreis Ebersberg), Sachprämien wie ein Jahresabo für Swapfties, Kostenübernahme für Umzugshilfe, eine Jahres-Busfahrkarte oder Fort- und Weiterbildungsgutscheine.

Gez. Stefan Weber und Fraktion